

# Letz Netz!

## Regionales Bildungszentrum Kreis Steinfurt

Letz Netz! -  
Eine Region wächst zusammen



## Jahresbericht 2012



# Jahresbericht 2012

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Teil I – Schwerpunktthema Inklusion	1
1.1 Einleitung	1
1.2 Inklusionsfonds NRW	1
1.3 Veranstaltungsreihe „Schulen auf dem Weg zur Inklusion“	2
1.4 Drittes Fachforum Inklusion „Inklusion vor Ort“	5
1.5 Informationsveranstaltung „Schulischer Index für Inklusion“	5
1.6 Fortbildung Autismus	5
Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise	6
2.1 Qualitätsentwicklung im Ganztag	6
2.2 Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule	7
2.3 Schule – Jugendhilfe	8
2.4 Gewaltprävention / Krisenintervention	8
2.5 Regionale Fachkräftesicherung	9
2.5.1 MINT	9
2.5.2 Soziale Berufe	10
2.6 Übergang Schule – Beruf	10
Teil III – Daten und Fakten	11
3.1 Bildungskonferenz	11
3.2 Lenkungskreis	11
3.3 Geschäftsstelle	12
3.4 Finanzen	13
3.5 Ausblick auf 2013	13
Teil IV – Anhang	14
4.1 Veranstaltungsübersicht	14
4.2 Mitglieder der Bildungskonferenz	16
4.3 Mitglieder der Arbeitskreise	19
4.4 Produktübersicht	23

## **Teil I – Schwerpunktthema Inklusion**

### **1.1 Einleitung**

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben ein Recht auf inklusive Bildung – dies hat der nordrhein-westfälische Landtag im Dezember 2010 beschlossen und damit einen klaren Auftrag erteilt, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Bildungsbereich umzusetzen. Ziel der Landesregierung ist es, für alle Schülerinnen und Schüler eine Beschulung in ihrem Sozialraum zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche sollen ohne Aussonderungsdruck gemeinsam aktiv lernen können.

Für Schulen und Schulträger ergeben sich daraus besondere Herausforderungen. Eine gelingende Kommunikation zwischen allen am Inklusionsprozess Beteiligten ist Grundlage und Voraussetzung für Veränderungen. Diesen Kommunikationsprozess unterstützt das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt, im Folgenden kurz RBN genannt, aktiv durch begleitende Angebote wie Einzelveranstaltungen sowie das jährlich im November stattfindende Fachforum Inklusion. Dabei werden zielgruppenorientiert unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Insbesondere die Zielgruppen Schulen und Schulträger nimmt das RBN bei der Planung seiner Angebote in den Blick.

### **1.2 Inklusionsfonds NRW**

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW hat bereits im Jahr 2011 den Regionalen Bildungsnetzwerken finanzielle Mittel aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW zur Verfügung gestellt. Für den Zeitraum Dezember 2011 bis Dezember 2012 wurden Mittel in Höhe von 12.500 € an das RBN Kreis Steinfurt ausgezahlt. Die Mittel konnten für alle Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Inklusionsprozess in den Jahren 2011 und 2012 verwendet werden. Hierzu gehören gemäß Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung insbesondere Beratung, Vernetzung, Durchführung von Fachtagungen, Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit, Publikationen. Bei den Angeboten sollen Erfahrungen ausgetauscht werden können und die Möglichkeit geschaffen werden, voneinander zu lernen.

Das RBN Kreis Steinfurt hat mit den Mitteln aus dem Inklusionsfonds die Veranstaltungsreihe „Schulen auf dem Weg zur Inklusion“, das Dritte Fachforum Inklusion „Inklusion vor Ort“, die Informationsveranstaltung „Schulischer Index für Inklusion“ sowie eine Fortbildung zum Thema Autismus finanziert. Die durchgeführten Veranstaltungen sind im Folgenden beschrieben.

### 1.3 Veranstaltungsreihe „Schulen auf dem Weg zur Inklusion“

Heute werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Förderschulen, im Gemeinsamen Unterricht an Grundschulen, in integrativen Lerngruppen an weiterführenden Schulen oder im Rahmen einer Einzelintegration beschult. In einem inklusiven Schulsystem sollen insbesondere die Kinder und Jugendlichen mit Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung) gemeinsam lernen.

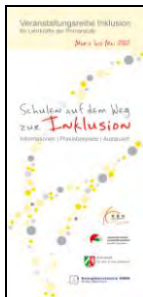
Vor diesem Hintergrund hat das RBN in enger Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht, dem Kompetenzteam (Lehrerfortbildung) und den Inklusionskoordinatorinnen für den Kreis Steinfurt eine Veranstaltungsreihe für interessierte Lehrkräfte konzipiert und durchgeführt. Mit der Veranstaltungsreihe „Schulen auf dem Weg zur Inklusion“ wurden grundlegende Informationen zu verschiedenen Aspekten von Inklusion ergänzt durch Erfahrungen und Unterstützungsmöglichkeiten aus der Praxis angeboten.

Die Reihe umfasste insgesamt 13 Veranstaltungen, die mit knapp 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine sehr positive Resonanz fand. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, dass Lehrkräfte die Besonderheiten der jeweiligen Thematik (Förderschwerpunkte etc.) kennen, Ansätze des Umgangs mit der Problematik kennenlernen und ihre Lehrerrolle vor dem Hintergrund des inklusiven Gedankens reflektieren.

Die Evaluation der Veranstaltungen brachte das Ergebnis, dass diese Ziele zu einem hohen Prozentsatz erreicht wurden. Die positive Resonanz schlägt umso stärker zu Buche, als die Situation für Lehrkräfte vor dem Hintergrund des fehlenden Eckpunktapiers der Landesregierung zur Umsetzung der schulischen Inklusion zum Durchführungszeitpunkt sehr schwierig war und es auch heute noch ist. Nach wie vor fehlen die gesetzlichen Regelungen zu den Rahmenbedingungen von Inklusion. Dennoch wird in Schule mit ersten Schritten hin zu einer inklusiven Schullandschaft begonnen. Diese Situation löst bei vielen Lehrkräften Ängste und Unsicherheiten aus. Daraus resultierte ein erhöhter Gesprächsbedarf seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei den Veranstaltungen des RBN.

Dennoch wurden die Veranstaltungen insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Motivation, sich weiterhin mit dem Thema zu beschäftigen, sehr positiv bewertet. Auch die Frage nach der Gewinnung eines grundlegenden bzw. vertieften Verständnisses der dargestellten Problematik wurde von knapp 90% der Teilnehmenden positiv beantwortet. Ein weiteres gutes Ergebnis ist, dass die Veranstaltungen bei 76% der Teilnehmenden zu einer Förderung der Reflexion der eigenen Lehrerrolle geführt haben.

## Veranstaltungen für die Primarstufe



In drei Modulen wurden grundsätzliche Informationen über die einzelnen Förderschwerpunkte und gleichzeitig fachliche Hilfestellungen gegeben. Jede Veranstaltung begann mit einem Impulsreferat. Anschließend berichteten erfahrene Förderschullehrkräfte sowie Moderatorinnen und Moderatoren aus dem Kompetenzteam Steinfurt von ihren Erfahrungen und stellten sich den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### Modul I

#### **Förderschwerpunkt Sprache**

**27.03.2012, Ibbenbüren und 28.03.2012, Rheine**

#### Referenten

**Dr. Andreas Mayer**, Uni Köln, Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen Bereichen

**Sabine Schillack**, Kompetenzteam Kreis Steinfurt, Erich-Kästner-Schule, Steinfurt

**Stephanie Brinker**, Kompetenzteam Kreis Steinfurt, Erich-Kästner-Schule, Steinfurt

### Modul II

#### **Förderschwerpunkt Lernen**

**09.05.2012, Steinfurt und 22.05.2012, Ibbenbüren**

#### Referenten

**Prof. Dr. Franz Wember**, TU Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, Lehrgebiet „Rehabilitation und Pädagogik bei Lernbehinderung“

**Reinhild Fenker**, Schulleiterin, Helen-Keller-Schule, Ibbenbüren

**Hilke Kühlenborg**, Helen-Keller-Schule, Ibbenbüren

### Modul III

#### **Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE)**

**29.03.2012, Steinfurt und 24.05.2012, Ibbenbüren**

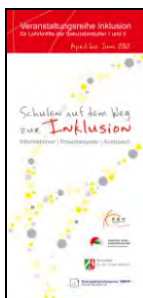
#### Referenten

**Prof. Dr. Manfred Wittrock**, Uni Oldenburg, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik

**Jürgen Bernroth**, Kompetenzteam Kreis Steinfurt und Schulleiter der Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren

**Heidi Reuter-Münstermann**, Kompetenzteam Kreis Steinfurt und Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren

## Veranstaltungen für die Sekundarstufen I und II



Für die Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II wurden die Angebotsschwerpunkte variiert. In einem gegliederten Schulsystem stellt sich für Lehrkräfte insbesondere die Frage nach Möglichkeiten zur Individualisierung des Unterrichts sowie nach alternativen Methoden zur Leistungsbewertung. Dies wurde bei der Planung der Veranstaltungen berücksichtigt.

---

**Basis** **Inklusion macht Schule – Basisinformationen und Praxisbeispiele**  
**26.04.2012 Rheine**

**Referenten** **Prof. Dr. Clemens Hillenbrand**, Uni Oldenburg, Lehrstuhl Pädagogik der Beeinträchtigungen des Lernens  
**Petra Heiny**, Schiller-Gymnasium, Münster  
**Magdalene Hoof**, Käthe-Kollwitz-Realschule, Emsdetten

Prof. Clemens Hillenbrand stellt in einem Impulsreferat grundlegende Überlegungen zum Thema Inklusion vor. Im Auftrag der Landesregierung bildet er als ausgewiesener Experte für dieses Thema Moderatorinnen und Moderatoren aus den Kompetenzteams zu Inklusionsberaterinnen/Inklusionsberatern aus. Im Anschluss berichten Petra Heiny und Magdalene Hoof von ihren Erfahrungen mit gemeinsamem Unterricht. Während das Schiller-Gymnasium mit einer integrativen Lerngruppe in Klasse fünf den Weg zur Inklusion gerade erst begonnen hat, ist die integrative Beschulung an der Käthe-Kollwitz-Realschule schon seit vielen Jahren fester Bestandteil des Schullebens.

---

**Modul I** **Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, ESE**  
**30.05.2012, Greven und 13.06.2012, Lengerich**

**Referent** **Michael Weiß**, Schulleiter, Johannesschule, Greven

Michael Weiß leitet eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache und ist außerdem in der Lehrerbildung tätig. Dort bildet er Grundschullehrkräfte in einer „Sockelqualifikation“ für eine Tätigkeit an einer Förderschule aus. Er informiert über die drei Förderschwerpunkte Sprache, Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung.

---

**Modul II** **Individuelle Förderung**  
**am Beispiel der Gemeinschaftsschule Billerbeck**  
**03.05.2012, Steinfurt und 10.05.2012, Ibbenbüren**

**Referentin** **Barbara van der Wielen**, Schulleiterin, Gemeinschaftsschule Billerbeck

Barbara van der Wielen hat bereits beim zweiten Fachforum Inklusion im November 2011 das Konzept der individuellen Förderung ihrer "Schule für alle" vorgestellt. Fragen der konkreten Umsetzung blieben in dem Rahmen jedoch noch offen. In diesem Modul werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der individuellen Förderung und deren konkrete Umsetzung vorgestellt. Wochenplan, Lernlandkarte, Epochenunterricht, Logbuch und Lernentwicklungsgespräch sind einige der Themen.

---

**Modul III** **Alternative und differenzierte Formen der Leistungsbewertung**  
**14.06.2012, Ibbenbüren und 15.06.2012, Rheine**

**Referentin** **Dr. Bettina Amrhein**, Uni Köln

Inklusion in einem gegliederten Schulsystem bedeutet, dass manche Schülerinnen und Schüler in einer Klasse die allgemeinen Lernziele oder den Schulabschluss der jeweiligen Schulform überhaupt nicht erreichen können. Diese Kinder und Jugendlichen werden "zielfähig" unterrichtet. Dr. Bettina Amrhein referiert zu den Fragen nach der Vermittlung unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe und individueller Formen von Leistungsbewertung.



#### 1.4 Drittes Fachforum Inklusion „Inklusion vor Ort“

Auch in den Kommunen stellen sich immer wieder Fragen zum Umgang mit Vielfalt. Dort wird intensiv überlegt, welche Herausforderungen Inklusion in den verschiedenen Themenbereichen mit sich bringt. Da sind Fragen nach Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger oder auch nach barrierefreier Gestaltung des städtischen Raums. Und nicht zuletzt stellen sich für die Schulträger viele Fragen in Bezug auf die schulische Integration.

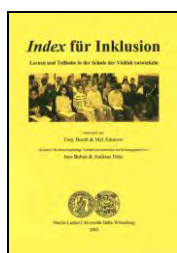


Um sich diesem komplexen Feld zu nähern, hat das RBN die Kommunen zum dritten Fachforum Inklusion am 29.11.2012 eingeladen. Die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft hat mit dem Kommunalen Index für Inklusion ein Praxishandbuch für den Einsatz im kommunalen Kontext entwickelt und vorgestellt.

Gleichzeitig konnten die Kommunen sich untereinander austauschen und die Arbeit mit dem Index in einer Praxisphase ausprobieren. Am Fachforum nahmen etwa zwei Drittel der Kommunen aus dem Kreis Steinfurt teil.

#### 1.5 Informationsveranstaltung „Schulischer Index für Inklusion“

Die schulrechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Inklusionsgedankens sind derzeit in der Diskussionsphase. Aber daneben ist auch die Haltung eines Kollegiums von großer Bedeutung. Wie kann im Kollegium eine gemeinsame Ausgangsbasis, ein gemeinsames Verständnis vom Umgang mit Vielfalt geschaffen werden?



Dazu stellt die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft den „Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln“ vor. Dabei handelt es sich um ein Praxishandbuch, das es Schulen ermöglicht, Prozesse der Schulentwicklung mit den Fragen nach Teilhabe zu verbinden. Es werden Anregungen für Gesprächsanlässe geschaffen, um den Inklusionsgedanken fest im schulischen Alltag zu verankern.

Gleichzeitig wurden im Rahmen dieser Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Steinfurt am 02.12.2012 durchgeführt wurde, regionale Unterstützungsangebote auf dem Weg zum inklusiven Unterricht vorgestellt.

#### 1.6 Fortbildung Autismus

Lehrkräfte der Förderschulen, die in den Regelschulen zum Thema „Umgang mit Autismusspektrumsstörungen“ beraten, erhielten am 13.12.2012 eine gezielte Fortbildung für ihre Tätigkeit. Das RBN hat diese Fortbildung finanziell unterstützt, damit vorhandene Unterstützungsangebote für die Regelschulen intensiviert und verbessert werden.

---

## Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise

In den Arbeitskreisen arbeiten interessierte Fachleute zu den einzelnen Themenfeldern zusammen. Die aktuellen Mitgliederlisten der Arbeitskreise finden Sie im Anhang.

Die Arbeitskreise arbeiten intensiv an den Aufgabenstellungen, die sie sich gegeben haben und die mit Bildungskonferenz und Lenkungskreis abgestimmt sind. Im Internet können Sie sich jederzeit über die Fortschritte der Arbeit informieren. Die konkreten Ergebnisse der Arbeitskreise sind ebenfalls dort dokumentiert. ([www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) → Handlungsfelder)

### 2.1 Qualitätsentwicklung im Ganztag

#### AK1 Qualitätsentwicklung im Ganztag

Der Arbeitskreis „Qualitätsentwicklung im Ganztag“ hat sein Ziel mit der Veröffentlichung der „Qualitätsstandards im Offenen Ganztag in der Primarstufe“ erreicht und seine Arbeit damit erfolgreich beendet. Die Bildungskonferenz würdigte die Leistung des Arbeitskreises und bedankte sich stellvertretend beim Vorsitzenden Hans-Peter Metje für die geleistete Arbeit.

Die „Qualitätsstandards“ finden Sie als Download im Internet unter [www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) → Handlungsfelder → Qualitätsentwicklung im Ganztag → Qualitätsstandards in der OGS.

#### Serviceangebot für Kommunen

Nun sind die Kommunen und die Schulen vor Ort gefordert, die Qualitätsstandards zu nutzen, um die Qualität im Bereich des Offenen Ganztags anhand der vorliegenden Indikatoren zu bewerten und weiterzuentwickeln.

Um die Kommunen bei der Initiierung von Entwicklungsprozessen im Bereich des Offenen Ganztags an den Schulen vor Ort zu unterstützen, macht das RBN diesen ein Angebot, auf der Basis der "Qualitätsstandards" über die Qualität im Offenen Ganztag an den einzelnen Schulen ins Gespräch zu kommen und eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

Auf dieser Grundlage können dann Ziele für den weiteren Entwicklungsprozess formuliert werden. Dazu können seitens der Geschäftsstelle noch Hinweise auf weitere Angebote z. B. der Serviceagentur "Ganztägig Lernen in NRW" gegeben werden. Der Prozess der Qualitätsentwicklung wird dann von den Akteuren vor Ort selbstständig weitergeführt.



---

## 2.2 Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule

### AK2 Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule

Der Arbeitskreis hat die im Jahr 2011 durchgeführte Befragung von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zur Gestaltung des Übergangs ausgewertet. Die Ergebnisse enthalten Informationen sowohl zur Gesamtsituation im Kreis Steinfurt als auch zur Situation in den einzelnen Jugendamtsbezirken. Eine Broschüre mit den Ergebnissen haben alle Grundschulen, Kindertageseinrichtungen sowie die Kommunen erhalten.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindertageseinrichtung im Kreis Steinfurt bereits eine Selbstverständlichkeit ist. Lediglich Ausprägung, Verbindlichkeit und Intensität der Kooperation variieren teilweise stark. So haben beispielsweise nur knapp 50% der Einrichtungen verbindliche Kooperationsvereinbarungen geschlossen. 30% nehmen bereits gemeinsam an Fortbildungen teil.

Der Arbeitskreis „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ hat sein Ziel mit der Durchführung der Evaluation der Übergangssituation im Kreis Steinfurt erreicht und seine Arbeit damit erfolgreich beendet. Die Bildungskonferenz würdigte die Leistung des Arbeitskreises und bedankte sich stellvertretend bei der Vorsitzenden Barbara Thomas-Klosterkamp für die geleistete Arbeit.

### Serviceangebot für Kommunen

Nun sind die Institutionen vor Ort gefordert, mit dem Leitfaden zur Übergangsgestaltung umzugehen und die Kooperationsprozesse vor Ort in den Blick zu nehmen.

Um Nachhaltigkeit im Übergangsbereich zu erreichen und Gestaltungsprozesse in den Kommunen vor Ort anzustoßen, macht das RBN den Kommunen das Angebot, eine Auftaktveranstaltung zur Übergangsgestaltung vor Ort mit zu gestalten, zu moderieren oder aber andere Experten für diesen ersten Schritt zu vermitteln.

Danach müssen sich die Institutionen vor Ort über die Fortsetzung des Prozesses einigen. Dazu gibt die Geschäftsstelle Hinweise auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten z.B. durch Fortbildungsangebote z.B. des Kompetenzteams. Der Prozess zur Übergangsgestaltung wird dann von den Akteuren vor Ort selbstständig weitergeführt.

## 2.3 Schule – Jugendhilfe

### AK3 Schule – Jugendhilfe

Netzwerkarbeit und die Kontaktpflege zu Kooperationspartnern wird in Schule immer wichtiger. Um die alltägliche Arbeit mit den Netzwerkpartnern übersichtlich zu strukturieren und aufzubereiten, hat der Arbeitskreis 3 ein „Grundraster – Netzwerkpartner“ als Arbeitshilfe für den schulischen Alltag entwickelt und allen Schulen zur Verfügung gestellt.

Ein Muster des Grundrasters steht auch zum Download unter [www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) → Handlungsfelder → Schule - Jugendhilfe → Grundraster Netzwerkpartner zur Verfügung.

### Fachtagung des LWL-Landesjugendamtes am 03./04.12.2012

Im Dezember haben Raimund Gausmann als Vorsitzender und Jürgen Bernroth als sein Stellvertreter die Arbeit des Arbeitskreises 3 auf der landesweiten Fachtagung „Gemeinsam Bildung vor Ort gestalten – Jugendhilfe und Schule in Kooperation in regionalen Netzwerken“ des LWL-Landesjugendamtes Westfalen präsentiert. Dort wurden erfolgreiche Praxisbeispiele für die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe vorgestellt.

## 2.4 Gewaltprävention / Krisenintervention

### AK4 Gewaltprävention / Krisenintervention

Der Arbeitskreis 4 hat die Veranstaltungsreihe „Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams“ mit zwei weiteren Modulen fortgesetzt.

### „Ich bin traurig“ – Umgang mit Tod und Trauer in der Grundschule

Auch Kinder in der Grundschule sind durch die Konfrontation mit Krankheit oder Unfällen in ihrem Umfeld Erfahrungen mit Tod und Trauer ausgesetzt. Gleichzeitig verfügen Eltern oft nicht mehr über die Möglichkeit, mit ihren Kindern über Tod und Trauer zu sprechen und im Leben verankerte Rituale zu vermitteln. Dadurch kommt auch in diesem Bereich der Schule eine gesteigerte Bedeutung zu.

In den beiden Veranstaltungen des Arbeitskreises 4 ging es zum Einen darum, über kindliche Vorstellungen vom Tod sowie über Formen der Trauer zu informieren. Zum Anderen wurden handlungsorientiert Materialien für Lehrkräfte zum inhaltlichen und organisatorischen Umgang mit diesen Fragestellungen angeboten.

Die Handreichungen für Lehrkräfte stehen zum Download unter [www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) → Handlungsfelder → Gewaltprävention / Krisenintervention → Beratung Schulische Krisenteams → „Ich bin so traurig!“ zur Verfügung.

## „Gewalt – nein danke!“ – Handlungsmöglichkeiten für eine sichere Schule

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe stellten die Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt, das Kreisjugendamt und die Janusz-Korczak-Schule Ibbenbüren an zwei Terminen Handlungskonzepte für eine gewaltfreie Schule vor. Paul Mangel von der Regionalen Schulberatungsstelle beleuchtete das Thema unter dem Blickwinkel eines erfolgreichen Erziehungskonzeptes. Jürgen Bernroth stellte das Regelwerk der Janusz-Korczak-Schule vor, das den Schülerinnen und Schülern einen verlässlichen Verhaltensrahmen bietet. Und Holger Hegekötter informierte aus der Perspektive der Jugendhilfe über ausgewählte Präventionsprogramme und erläuterte deren praktische Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Alltag.

## 2.5 Regionale Fachkräftesicherung

Das Handlungsfeld „Regionale Fachkräftesicherung“ hat im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt einen besonders hohen Stellenwert, da der Fachkräftemangel angesichts des demografischen Wandels langsam, aber sicher auch im Münsterland ankommt.

### 2.5.1 MINT

Das Regionale Bildungsnetzwerk hat die damit verbundene Herausforderung früh erkannt und engagiert sich bereits seit einigen Jahren im Arbeitskreis 5 „MINT“ dafür, die Bereitschaft und Fähigkeit zu Ausbildung und Studium in den so genannten MINT-Fächern zu verbessern.

#### AK5 MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Der Arbeitskreis 5 hatte die weiterführenden Schulen aufgerufen, sich um eine Zertifizierung als MINT-Schule zu bewerben. Eine Schule hat es gewagt und sich um das Zertifikat beworben. Die Marien-Hauptschule in Emsdetten hat das Verfahren mittlerweile erfolgreich durchlaufen und wurde Anfang März 2012 mit dem Zertifikat belohnt. Damit ist sie die einzige MINT-Hauptschule im Kreis Steinfurt und die dritte Hauptschule mit dem MINT-Zertifikat im Regierungsbezirk Münster. Die Marienschule hat alle MINT-Bereiche in ihrem Angebot vernetzt und verknüpft diese zusätzlich mit der Berufswahlorientierung. Dieses Konzept konnte überzeugen.

#### Haus der kleinen Forscher

Die Qualifizierung der Grundschullehrkräfte und der Mitarbeiterinnen im Offenen Ganztage ist bereits in 2011 gestartet und wurde mit weiteren Angeboten zu den Bausteinen „Technik“ und „Akustik“ erfolgreich fortgesetzt. In den Workshops der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ werden die Teilnehmer zu Multiplikatoren für die Schulen ausgebildet. Es werden Grundlagen des forschenden und experimentierenden Lernens und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die Schule vermittelt.



## 2.5.2 Soziale Berufe

In diesem Jahr wurde die Initiative zu einem weiteren Arbeitskreis aufgenommen, der sich mit der Fachkräftesicherung in sozialen Berufen auseinandersetzen wird. Die Anregung dazu wurde von Mitgliedern der Bildungskonferenz gegeben. Eine erste Information fand ein großes Echo bei den Bildungsinstitutionen der Region, so dass der Lenkungskreis die Einrichtung eines neuen Arbeitskreises im Regionalen Bildungsnetzwerk beschloss.

### AK6 Soziale Berufe

Vorbereitende Arbeiten für die Arbeit des Arbeitskreises wie beispielsweise Absprachen mit den Initiatorinnen des Arbeitskreises wurden bereits durchgeführt, so dass der Arbeitskreis 6 zu Beginn des Jahres 2013 seine Arbeit aufnehmen wird.

Ziel ist es, Maßnahmen in der beruflichen Orientierung von Schülern der Sekundarstufen I und II durchzuführen, um das Interesse für soziale Berufe insbesondere bei Jungen und jungen Männern zu erhöhen und das Image dieser Berufe zu verbessern. Die Angebote sollen sich insbesondere an Schüler richten, die sich im Berufsorientierungsprozess befinden und sich eine Arbeit im sozialen Bereich vorstellen können.

## 2.6 Übergang Schule – Beruf

### Neues Übergangssystem Schule Beruf in NRW – Kommunale Koordinierung

Im Ausbildungskonsens NRW wurde das Konzept für das „Neue Übergangssystem Schule – Beruf in NRW“, kurz NÜS genannt, mit den zentralen Handlungsfeldern Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem Schule – Ausbildung, Attraktivität des dualen Systems und Kommunale Koordinierung entwickelt.

Ziel des Landes NRW ist es, das Übergangssystem zu systematisieren, die Aktivitäten zu koordinieren und insbesondere in der Berufs- und Studienorientierung an den allgemeinbildenden Schulen einen flächendeckenden einheitlichen Qualitätsstandard zu schaffen. Die flächendeckende Einführung des NÜS ist im Jahr 2013 geplant. Dazu wird eine Kommunale Koordinierung auf der Ebene der Kreise bzw. kreisfreien Städte etabliert. Erste Planungen zur Umsetzung dieser Kooperationsstruktur werden derzeit seitens des Kreises Steinfurt mit den Kooperationspartnern im Übergangsbereich Schule – Beruf durchgeführt.

### Bestandsaufnahme zur Studien- und Berufsorientierung an den Schulen

Unterstützend und begleitend zu den Entwicklungen in Sachen NÜS wurde in einer Arbeitsgruppe im RBN ein Fragebogen zur Bestandsaufnahme der derzeit eingesetzten Maßnahmen in der Studien- und Berufsorientierung an den weiterführenden Schulen entwickelt. Die Befragung der Schulen ist für 2013 geplant.

## Teil III – Daten und Fakten

### 3.1 Bildungskonferenz

Im Jahr 2012 hat eine Bildungskonferenz stattgefunden. Die aktuelle Mitgliederliste der Bildungskonferenz finden Sie im Anhang.

#### 5. Bildungskonferenz am 21.03.2012

Im ersten Teil der Bildungskonferenz berichteten die Vorsitzenden der Arbeitskreise in Interviews von ihrer Arbeit. Die Bildungskonferenz würdigte die Ergebnisse aller Arbeitskreise. Der besondere Dank galt den Arbeitskreisen 1 und 2, die ihre Arbeit mit der Umsetzung ihrer Ziele erfolgreich beendet haben. Die Arbeitskreise waren durch die Vorsitzenden Hans-Peter Metje und Barbara Thomas-Klosterkamp vertreten.

Im zweiten Teil der Bildungskonferenz wurden Ideen zu möglichen künftigen Handlungsfeldern entwickelt. Hier zeichnete sich deutlich ab, dass die Bereiche Regionale Fachkräftesicherung und Inklusion auch weiterhin einen hohen Stellenwert haben werden.

Die vollständige Dokumentation der Bildungskonferenz steht im Internet ([www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) → Organisation → Bildungskonferenz) als Download bereit.

### 3.2 Lenkungskreis

#### Personelle Besetzung

Im Jahr 2012 war der Lenkungskreis wie folgt besetzt:

<b>zwei vom Land Nordrhein-Westfalen benannte Mitglieder</b>		
Gabriele Mecklenbrauck <i>stellvertretende Vorsitzende</i>	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	
Joachim Joosten	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	bis 31.01.12
Barbara Becker	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	ab 01.02.12
<b>zwei vom Kreis Steinfurt benannte Mitglieder</b>		
Dr. Peter Lüttmann	Kreis Steinfurt	
Werner Stegemann	Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	bis 19.03.12
Frank Tischner	Kreishandwerkerschaft	ab 20.03.12

<b>zwei von den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt benannte Mitglieder</b>		
Cornelia Ebert <i>Vorsitzende</i>	Stadt Ibbenbüren	
Dirk Wigant	Stadt Steinfurt	
<b>drei von den Schulen benannte Mitglieder</b>		
Stefanie Thiele <i>Grundschule Lengerich Stadt</i>	Vertretung der Primarstufe	bis 31.07.12
Marko Hildmann <i>Grüterschule Rheine</i>	Vertretung der Sekundarstufe I	
Dr. Volker Gutberlet <i>Städtisches Gymnasium Borghorst</i>	Vertretung der Sekundarstufe II	

Der Lenkungskreis konkretisiert die praktische Umsetzung der in der Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder und koordiniert die Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure. Er traf sich in 2012 zu insgesamt neun Sitzungen.

### 3.3 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des RBN unterstützt den Lenkungskreis sowohl in der inhaltlichen als auch in der organisatorischen Umsetzung der Beschlüsse. Sie ist mit zwei pädagogischen Mitarbeitern und zwei Verwaltungsmitarbeitern besetzt. Der Stellenumfang beträgt insgesamt zwei Stellen.

#### Personelle Besetzung

<b>RBN-Geschäftsstelle</b>	
Barbara Thomas-Klosterkamp	<i>Leiterin der Geschäftsstelle</i>
Renate Kraus-Joachim	<i>Pädagogische Mitarbeiterin</i>
Joe Neuhäuser	<i>Pädagogischer Mitarbeiter</i>
Martina Vennemeyer	<i>Verwaltungsmitarbeiterin</i>

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind Ansprechpartner für die Arbeitskreise und Bildungsinstitutionen. Die Geschäftsstelle unterhält intensive Kommunikationsbeziehungen zu den anderen Bildungsnetzwerken sowie der Bezirksregierung in Münster und zum Schulministerium.



### Öffentlichkeitsarbeit

Über die Veranstaltungen im RBN berichtet die Geschäftsstelle jeweils zeitnah in der Presse.

Die hohe Aktualität auf der Internetseite des RBN gewährleistet stets größtmögliche Transparenz für die Bildungspartner sowie weitere Interessenten. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist im Internet zu finden unter:

[www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de)

### 3.4 Finanzen

Im Jahr 2012 wurden für die inhaltliche Arbeit des RBN und den Geschäftsbetrieb Ausgaben in Höhe von rund 7.300,00 € getätigt. Zusätzlich wurden 12.500,00 € aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW für Veranstaltungen im Handlungsfeld Inklusion ausgegeben.

Für 2013 stehen im RBN 15.000,00 € aus Haushaltsmitteln des Kreises Steinfurt zur Verfügung. Für die Arbeit im Zusammenhang mit dem Thema Inklusion hat das Land NRW aus dem Inklusionsfonds erneut 15.000,00 € zur Verfügung gestellt.

### 3.5 Ausblick auf 2013

Inhaltliche Schwerpunkte werden weiterhin in den Handlungsfeldern Inklusion und Regionale Fachkräftesicherung liegen. Die nächste Bildungskonferenz findet am 20.03.2013 statt.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungspartnern und die Stabilisierung und der Ausbau der beginnenden Netzwerkstrukturen gehören weiterhin zu den wichtigen Aufgaben, denen sich das Regionale Bildungsnetzwerk stellen wird.

## Teil IV – Anhang

### 4.1 Veranstaltungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Ort	TN-Zahl
16./26.01.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 1: Technik (Gr.2)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	22
13./15.02.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 1: Technik (Gr. 3)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	19
05.03.2012	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams I: „Ich bin traurig“ – Umgang mit Tod und Trauer in der Grundschule	Kreishaus Steinfurt	24
13.03.2012	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams II: „Ich bin traurig“ – Umgang mit Tod und Trauer in der Grundschule	Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land, Ibbenbüren	29
21.03.2012	5. Bildungskonferenz	Kreishaus Steinfurt	44
27.03.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Sprache	Kreishandwerkerschaft, Ibbenbüren	43
28.03.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Sprache	Kreishandwerkerschaft, Rheine	40
28./29.03.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 1: Technik (Gr. 4)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	20
29.03.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	Kötterhaus, Kreislehrgarten, Steinfurt	40
26.04.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Inklusion macht Schule - Basisinformationen und Praxisbeispiele	Euregio-Gesamtschule, Rheine	62
03.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Individuelle Förderung am Beispiel der Gemeinschaftsschule Billerbeck	Wirtschaftsschulen Steinfurt	19
07./09.05.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 2: Akustik (Gr. 1)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	17
09.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Lernen	Kreishaus Steinfurt	41
10.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Individuelle Förderung am Beispiel der Gemeinschaftsschule Billerbeck	Rathaus Ibbenbüren	29
22.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Lernen	Rathaus Ibbenbüren	34
24.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	Rathaus Ibbenbüren	52
30.05.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE)	Rathaus Greven	22

Datum	Veranstaltung	Ort	TN-Zahl
13.06.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE)	Astrid-Lindgren-Schule, Lengerich	12
14.06.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Alternative und differenzierte Formen der Leistungsbewertung	Rathaus Ibbenbüren	26
15.06.2012	Veranstaltungsreihe Inklusion: Alternative und differenzierte Formen der Leistungsbewertung	Kreishandwerkerschaft, Rheine	22
10./11.09.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 2: Akustik (Gr. 2)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	21
24./25.10.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 2: Akustik (Gr. 3)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	15
13.11.2012	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams I: „Gewalt - nein danke!“ - Handlungsmöglichkeiten für eine sichere Schule	Kreishaus Steinfurt	47
20.11.2012	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams II: „Gewalt - nein danke!“ - Handlungsmöglichkeiten für eine sichere Schule	Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land, Ibbenbüren	54
26./27.11.12	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 2: Akustik (Gr. 4)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	20
29.11.2012	3. Fachforum Inklusion	Kloster Bentlage, Rheine	29
05.12.2012	Schulischer Index Inklusion	Kreishaus Steinfurt	135
13.12.2012	Fortbildung Autismus	Kreishaus Steinfurt	20

## 4.2 Mitglieder der Bildungskonferenz

(Stand: Dezember 2012)

Institution	Name	Vorname
Obere Schulaufsicht – Bezirksregierung Münster	Mecklenbrauck	Gabriele
Untere Schulaufsicht – Schulamt Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Schulaufsicht Primarstufe – Schulamt Kreis Steinfurt	Kindervater	Karin
Sozialdezernent des Kreises Steinfurt	Dr. Lüttmann	Peter
Bürgermeister der Gemeinde Altenberge	Paus	Jochen
Bürgermeister der Stadt Emsdetten	Moenikes	Georg
Bürgermeister der Stadt Greven	Vennemeyer	Peter
Bürgermeister der Stadt Hörstel	Hüppe	Heinz
Bürgermeister der Gemeinde Hopsten	Pohlmann	Winfried
Bürgermeister der Stadt Horstmar	Wenking	Robert
1. Beigeordnete der Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Bürgermeister der Gemeinde Laer	Prange	Detlev
Bürgermeister der Gemeinde Ladbergen	Decker-König	Udo
Bürgermeister der Stadt Lengerich	Prigge	Friedrich
Bürgermeister der Gemeinde Lienen	Dr. Hellwig	Martin
Bürgermeister der Gemeinde Lotte	Lammers	Rainer
Bürgermeister der Gemeinde Metelen	Brüning	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Mettingen	Kellinghaus	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen	Möllering	Franz
Bürgermeisterin der Gemeinde Nordwalde	Schemmann	Sonja
Bürgermeister der Stadt Ochtrup	Hutzenlaub	Kai
Bürgermeister der Gemeinde Recke	Kellermeier	Eckhard
Bürgermeisterin der Stadt Rheine	Dr. Kordfelder	Angelika
Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck	Roos	Wilfried
1. Beigeordneter der Stadt Steinfurt	Wigant	Dirk
Bürgermeister der Stadt Tecklenburg	Streit	Stefan
Bürgermeister der Gemeinde Westerkappeln	Hockenbrink	Ullrich
Bürgermeister der Gemeinde Wettringen	Rauen	Engelbert
Stadt Emsdetten – Jugendamt	Stevermüer	Karl-Heinz
Stadt Greven – Jugendamt	Tenhaken	Beate
Stadt Ibbenbüren – Jugendamt	Büchter	Christian

Institution	Name	Vorname
Stadt Rheine – Jugendamt	Gausmann	Raimund
Kreis Steinfurt – Jugendamt	Fuchs	Tilman
Kompetenzteam Steinfurt	Raue-Bartsch	Christiane
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Vertretung Grundschulen	N.N.	
Förderschulen: Grüterschule	Hildmann	Marko
Vertretung Hauptschulen	N.N.	
Realschulen: Realschule am Buchenberg	Chilla	Dieter
Gymnasien: Städt. Gymnasium Borghorst	Dr. Gutberlet	Volker
Gesamtschulen: Maximilian-Kolbe-Gesamtschule	Watermann	Karl
Berufskollegs: Technische Schulen Steinfurt	Dues	Thomas
Ersatzschulträger Schule in der Widum	Heuermann	Horst
Ersatzschulträger St.-Elisabeth-Schule	Storck	Alfred
Fachhochschule Münster – Dependance Steinfurt	Dietrich	Holger
Studienseminar Rheine	Wischnewski	Christel
Studienseminar Rheine	Sieberg	Harald
Schülervertretung	N.N.	
Schülervertretung	Seiffert	Vanessa
Interessengemeinschaft Schulen Aktiv Elternvertreterin der Gymnasien	Dr. Hessling- Zeinen	Ute
Elternvertreterin der Realschulen	Lengers	Marietheres
Elternvertreterin der Berufskollegs	Lulay	Monika
Elternvertreterin der Förderschulen	Kandelhardt	Marion
Elternvertreterin der Hauptschulen	Veltin	Beate
Elternvertreterin der Grundschulen	Erke	Anke
Elternvertreterin der Gesamtschulen	Weßling-Busjan	Kirsten
Elternvertretung Kindertageseinrichtungen.	N.N.	
Vertreterin Offener Ganztage	Ullmann	Sigrid
Caritasverband für die Diözese Münster Fachberatung Kindertageseinrichtungen	Schulte	Judith
Kirchenkreis Steinfurt – Coesfeld – Borken Fachberatung Kindertageseinrichtungen	van Delden	Uta

Institution	Name	Vorname
AWO UB Münsterland – Recklinghausen Fachberatung Kindertageseinrichtungen	Stahlhoff	Birgit
Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	Stegemann	Werner
Agentur für Arbeit Rheine	Strunck-Erpenstein	Reinhold
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Tischner	Frank
Industrie- und Handelskammer	Taudt	Carsten
Handwerkskammer	Heine	Knut
Volkshochschule Steinfurt	Dr. Herrmann	Barbara
Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck	Bernhardt	Wolfgang
Stadtbücherei Ibbenbüren	Schnittker	Dagmar
KreisSportBund Steinfurt e.V.	Fischer	Ulrich
Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde	Rotthauwe	Volker
Kreispolizeibehörde Steinfurt	Wiesmann	Richard
Gewerkschaft – DGB-Region Münsterland	Hannemann	Rolf
Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
Arbeitsgemeinschaft der Verbände der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Steinfurt	Metje	Hans-Peter
Kirchenkreise Steinfurt – Coesfeld – Borken und Tecklenburg – Schulreferat	Hemker	Kerstin
Katholisches Bildungswerk Kreis Steinfurt	Paege	Ulrike



### 4.3 Mitglieder der Arbeitskreise

#### Mitglieder AK 1 Qualitätsentwicklung im Ganzttag

(Stand: Januar 2012)

Institution	Name	Vorname
Initiative f. Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen	Behler	Inge
Kath. Kirchengemeinde Nikomedes, Borghorst	Budde	Josef
Der Kreisel e.V. Emsdetten	Deitmar	Marianne
Kreis Steinfurt – Schulaufsicht	Eggert	Monika
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Elling	Hennes
Lernen fördern, Greven	Epping	Gerd
Stadt Ibbenbüren, Träger OGS	Eumann	Ingrid
Kreissportbund	Fischer	Uli
Jugend- u. Familiendienst Rheine	Friedrichs	Corina
Gertrudenschule Rheine	Güldenhöven	Hiltrud
Gymnasium Borghorst, Mitglied Lenkungskreis	Dr. Gutberlet	Volker
Stadt Greven	Hengstmann	Edgar
WeSpe e.V., OGGs Westerkappeln	Herrmann	Gabi
WeSpe e.V., OGGs Westerkappeln	Kleen	Petra
Gertrudenschule Rheine	Krage	Bernadette
Verein zur Förderung der offenen Ganzttagsschule in der Gemeinde Altenberge e.V.	Ludwig	Erika
Jugendamt Kreis Steinfurt	Mester	Sonja
Vorsitz des Arbeitskreises, AG Wohlfahrtsverbände	Metje	Hans-Peter
Paul-Gerhardt-Grundschule Rheine	Meyer	Beatrix
Schulleitung Regenbogen-Grundschule Steinfurt	Middel-Peters	Annegret
Hauptamtsleitung Gemeinde Recke	Mönkehues	Manfred
Diakonisches Werk, OGGs Lienen	Peters	Margret
OGGS Gertrudenschule Rheine	Steinigeweg	Petra
Schulamtsamt Kreis Steinfurt Sportförderung	Stockmeier	Silke
OGGS Grundschule Ladbergen	Ullmann	Sigrid
Ev. Jugend: Amt für Jugendarbeit	Wehde	Hanne
Stadt Emsdetten	Westers	Rainer
OGGS Johannes-Grundschule, Rheine-Mesum	Willers	Petra

## Mitglieder AK 2 Übergang KiTa - GS

(Stand: Januar 2012)

Institution	Name	Vorname
Haus der Kinder, Rheine	Albers	Karin
Stadtelternrat Rheine e.V.	Jähmig	Marion
	Ehrenberg	Ute
Grundschule Hohne	Engel	Annegret
Kardinal-von-Galen-Grundschule, Ibbenbüren-Laggenbeck	Frickenstein	Anne
Kreis Steinfurt – Schulaufsicht	Kindervater	Karin
Beratungsstellen im Kreis Steinfurt	Suthoff	Marlies
Paul-Gerhardt-Grundschule, Rheine	Meyer	Beatrix
Kreissportbund	Rathmann	Martina
AWO Region Recklinghausen / Münsterland	Stahlhoff	Birgitt
Stadt Emsdetten	Stevermüer	Karl-Heinz
Kreis Steinfurt	Thomas-Klosterkamp	Barbara
Kreis Steinfurt	Thomauske-Mehlis	Gabriele
Kirchenkreis Tecklenburg	Paus	Irmtraud
Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt	Wellen	Marita
Mariengrundschule Greven	Wieners	Marliese
Kirchenkreis Tecklenburg	Zachey	Carla

### Mitglieder AK 3 Schule – Jugendhilfe

(Stand: Dezember 2012)

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren	Bernroth	Jürgen
Erich-Kästner-Schule, Steinfurt	Bock	Claudia
Caritasverband Emsdetten / Greven e.V.	Eden	Detlef
Jugendamt Kreis Steinfurt	Fuchs	Tilmann
Jugendamt Stadt Rheine	Gausmann	Raimund
Förderschule GE In der Widum, Lengerich	Heuermann	Horst
Kreisjugendring	Holtmann	Dirk
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Middendorf	Peter
Technische Schulen Steinfurt, Schulsozialarbeit	Plietker	Markus
Don-Bosco-Schule Rheine, Schulsozialarbeit	Rudolph-Meier	Marietheres
Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg	Schoppmeier	Dirk
Nikomedesschule Borghorst	Sitte-Westrick	Mechthild
Hauptschule, Ochtrup	Uphoff	Rudolf
LWL-Jugendheim Tecklenburg	Wiemers	Almut

### Mitglieder AK 4 Gewaltprävention / Krisenintervention

(Stand: Januar 2012)

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Kreis Steinfurt, Amt 65 Gebäudewirtschaft	Borgschulte	Christoph
Harkenberg-Hauptschule Hörstel, Schulsozialarbeit	Bröskamp	Jörg
Martini-Grundschule, Greven	Büscher	Torsten
Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Jugendamt Kreis Steinfurt	Hegekötter	Holger
Albert-Schweitzer-Grundschule, Ibbenbüren	Heinzel	Frank
Ev. Kirchenkreis ST – COE – BOR	Hemker	Kerstin
Kardinal-von-Galen-Grundschule, Rheine	Krehe	Frank
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Regionaldirektion Westf.-Lippe	Lotter	Martina
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Kaufm. Schulen Tecklenburger Land, Ibbenbüren	Rosendahl	Christel
Kath. Kirche, Schulseelsorge Rheine	Runde	Reinhild
Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren, Schulsozialarbeit	Wichmann	Nadine
Kreispolizeibehörde Steinfurt	Wiesmann	Richard
Pfarrer und Notfallseelsorger, Ibbenbüren	Zweihoff	Jörg

### Mitglieder AK 5 MINT

(Stand: Dezember 2012)

Institution	Name	Vorname
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Bökenfeld	Jens
Initiative „Let's MINT“, Geschäftsführung Ponteio	Bornhütter-Kassen	Andrea
Städt. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	Fleck	Joachim
Kreis Steinfurt Jugendamt	Hauenherm	Birgitta
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland	Höhn	Claudia
Fachhochschule MS – ST	Kirn	Stefanie
Agentur für Arbeit Rheine	Lange	Gabriele
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Stadt Emsdetten, Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
WestmbH	Linke	Simone
Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	Mecklenbrauck	Gabriele
Jugendamt Kreis Steinfurt	Naberbäumer	Nane
West mbH	Rapien	Christian
Initiative „Let's MINT“, Video und Kommunikation	Rehder	Andrea
Marien-Hauptschule, Emsdetten	Schröer	Karola
Elternvertreterin der Hauptschulen	Veltin	Beate

## 4.4 Übersicht über die Produkte des RBN

### Leitbild



#### Leitbild

Verfasser: Bildungskonferenz, Lenkungskreis, Geschäftsstelle sowie weitere interessierte Netzwerkpartner

Broschüre

Auflage:  
5.000

### Qualitätsentwicklung im Ganztag



#### Qualitätsstandards im Offenen Ganztage in der Primarstufe

Verfasser: Mitglieder des AK 1

Broschüre

Auflage:  
1.000

### Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule



#### Leitfaden zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Ordner

Auflage:  
400



#### Auswertung der Fragebogen-Aktion zum Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Broschüre

Auflage:  
400

### Schule – Jugendhilfe



#### Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit Formularen

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Datei

Download



#### Zusammenarbeit im Rahmen von Hilfen zur Erziehung: Beteiligung an der Hilfeplanung

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Flyer

Auflage:  
10.000



#### Grundraster Netzwerkpartner

Verfasser: Mitglieder des AK 3

Datei

Download

Die aufgeführten Produkte stehen auch unter [www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) zum Download bereit.

Impressum:

Herausgeber: Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt  
[www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de)

Redaktion | Layout: Martina Vennemeyer  
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt | Geschäftsstelle

Layout | Satz: Helga Veltmann  
Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Druck: Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Stand: Januar 2013